



Oper und Jazz

Glücksburg Beim Konzert des Lions-Clubs im Schloss kam der Schwede Joa Helgesson (Foto) dem Publikum italienisch. Danach traf Klassik auf Jazz.

Oper trifft Jazz beim Konzert im Schloss Glücksburg

GLÜCKSBURG „Si può? – Darf man?“, fragt Joa Helgesson und tritt zur Tür herein. Viel italienischer als er kann man eigentlich gar nicht aussehen und doch stammt der Bariton des Landestheaters aus Stockholm. Seine Eltern sind Schweden, der Vater Nordschwede. „Da oben gibt es auch dunkle Typen“, lacht Helgesson, auf seine dunklen Haare angesprochen. Es gebe allerdings auch Gerüchte um eine geheimnisvolle Bekanntschaft seiner Uroma.

Mit dem Prolog des Tonio aus der italienischen Oper „Bajazzo“ begann die „Serenata“, ein musikalischer Abendspaziergang, den der Lions-Club Glücksburg im Glücksburger Schloss für einen guten Zweck initiiert hatte. „Der Erlös von knapp 300 verkauften Karten geht dieses Jahr an die Sportpiraten und an die Praxis ohne Grenzen“, berichtete Lions-Präsidentin Christine Stoehr. Um die Gäste gut zu unterhalten, hatte der Lions Club Peter Sommerer, Generalmusikdirektor am Landestheater, engagiert. Er führte mit launigen Bemerkungen unter Hervorhebung so mancher Kuriosität durch den Abend. Und er hatte auch das wechselvolle Programm zusammengestellt: Oper und Jazz, zwei Musikrichtungen, die auf entgegengesetzten Enden der musikalischen Skala stehen und beide für sich viel Ausdruck haben. Ein klanglich intensiver Abend. Neben Helgesson hatte Sommerer die Sopranistin Elvira Hasanagic und Pianist Peter Geilich mitgebracht.

Das Hamburger Moritz Hamm Jazzquartett glänzte mit der Eigenkomposition „Kalte Nacht“ des Schlagzeugers Hamm. Und am Ende verschmolzen Oper und Jazz dann doch noch zu etwas Gemeinsamem: Drei Stücke aus Gershwins Oper „Porgy & Bess“ wurden gegeben, darunter „Summertime“ und „I Got Plenty O’Nuttin“, die zu Jazzstandards wurden.

Catrin Haufschild